EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT

WO KÄMEN WIR HIN?
VON CORONA LERNEN HEISST NEUE WEGE GEHEN

Ein Impuls von Hanna-Lena Neuser, stv. Direktorin,
Studienleiterin für Europa & Jugend

Sicher kennen viele dieses Zitat von Kurt Marti (1921–2017), einem Schweizer Pfarrer und Schriftsteller:

Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten,
wo kämen wir hin,
und niemand ginge,
um einmal zu schauen,
wohin man käme,
wenn man ginge.

Angeregt durch eine Andacht, in der wir das Gedicht gemeinsam als Kanon sangen, habe ich eine Weile darüber nachgedacht, was es in konkreten Fällen aussagen könnte. Was wäre, wenn wir uns aufmachen würden, die Klimaziele tatsächlich zu erreichen? Was würde passieren, wenn wir alle vehementer gegen Rassismen, Verschwörungstheorien und Hassparolen Stellung beziehen würden? Was wäre in unserer Gesellschaft los, wenn wir auf Dinge verzichten würden, die nachweislich der Umwelt, dem Gemeinwohl und dem Frieden schaden? Was wäre, wenn?

Und dann, während ich darüber nachdachte, kam Corona. Ich will hier und heute gar nicht über die Gefahren, die gesellschaftlichen Auswirkungen, die berechtigte Sorge, die Hamsterkäufe, die Verschwörungstheorien und all das schreiben. Dazu gibt es genug schlechte und gute Beiträge, die in den Medien zu finden sind.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER
RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

Was mich bewegt, ist die Beobachtung, dass in der Ausnahmesituation, in der wir uns befinden, gerade auch etwas anderes entsteht. Etwas Neues. Eine zuweilen erstaunliche Parallelität von Stillstand und Dynamik. Offline und online gleichzeitig. Absagen und Ansagen.

Auf einmal sind da schnelle Entscheidungen. Da stehen Mittel zur Verfügung. Da wird Verzicht geübt (zugegebenermaßen oft nicht freiwillig). Da wird von politischer Seite der „Primat der Medizin“ als entscheidende Grundlage für politisches Handeln konstatiert. Da werden Schritte gegangen, die vorher nicht möglich erschienen – und das zum Teil mit Kehrtwenden von 180 Grad innerhalb weniger Stunden. Auge in Auge mit der Bedrohung werden Fragen schlagartig nicht mehr beantwortet mit „Das geht alles nicht so schnell“ oder „Demokratie braucht ihre Zeit“ oder „Da sind uns die Hände gebunden“. Plötzlich ist er da, der erste Schritt, der notwendig ist, um herauszufinden, was möglich wäre, wenn man ihn geht. Es ist Mut da, Entscheidungen zu treffen. Es ist eine gewisse Offenheit da, Dinge auszuprobieren und Fehlentscheidungen in Kauf zu nehmen, eine Fehlerkultur zu leben. Es werden Schritte gegangen, die vielleicht nicht immer schon bis zum Ende durchdacht sind. Deren Folgen man nicht genau abschätzen kann.

All das birgt ein gewisses Risiko. Was ist, wenn die Zeit der sozialen Abschottung zumindest phasenweise zu großen Frusterlebnissen, Aggressionen, persönlichen und gesellschaftlichen Depressionen führt? Was bedeutet sie langfristig für die wirtschaftliche Situation im Land und in der Welt, für jeden Einzelnen und jede Einzelne? Und wie schaffen wir es, trotz aller Unsicherheit eine gesellschaftliche Akzeptanz für die notwendigen Einschnitte herzustellen? Wir wissen es noch nicht. Wir werden uns vermutlich alle neu sortieren und verorten müssen. Jetzt und „danach“ – wann auch immer das ist.

Aber die Krise birgt auch Potenzial.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER
RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

Ich zum Beispiel nutze gerade die Gunst der Stunde, wieder mehr in Fachbüchern zu blättern. Mehr Zeit zum Lesen ist ja einer der schönen Nebeneffekte, wenn man sich Fahrzeiten ins Büro spart.

Vor mir liegt „Wege aus der Wachstumsgesellschaft“ von 2013, herausgegeben von Harald Welzer und Klaus Wiegandt. Die beiden Autoren – der eine Soziologe, der andere ein ehemaliger Manager – schreiben im Einführungskapitel über die 1971/72 erstellte Studie des MIT namens „The Limits to Growth“, die vom Club of Rome beauftragt und anlässlich des St. Gallen Symposiums vorgestellt wurde. Donella und Dennis Meadows fertigten die umfangreiche Studie mit ihren Mitarbeiter/innen an. 1973 erhielt der Club of Rome für das Werk den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Ein Auszug aus der Begründung der Jury:

„Er [der Börsenverein] ehrt damit eine kleine Gruppe von Persönlichkeiten aus über dreißig Nationen, die, ohne Macht und äußeres Mandat, sich zusammengefunden haben, um dem Frieden dadurch zu dienen, daß sie die Voraussetzung für den Frieden schaffen helfen. Diese Gruppe hat den Mut und die geistige Energie zum Entwurf einer lebenswerten Zukunft, indem sie entschlossen den Bannkreis nationaler, ökonomischer, ideologischer Zwänge durchbricht; indem sie Wissenschaft und Wirtschaft anruft, mitzuwirken, um Unheil abzuwenden, das Wissenschaft und Wirtschaft mitverursacht haben; indem sie nüchtern die Grenzen einer endlichen Welt und ihrer Möglichkeiten zieht, und denen, die vollstrecken, Alternativen anbietet, innerhalb dieser Grenzen das Leben erträglich, verständlich, gerecht, also menschenwürdig zu machen.“

Schon vielfach wurde in den vergangenen Tagen und Wochen ein Vergleich der Klimakrise mit der Corona-Krise gezogen. Solche Vergleiche hinken an vielen Stellen, wenn man aus verschiedenen Denk- und Fachrichtungen genauer hinschaut. Trotzdem ist da ein Funke, der etwas entfachen kann. Zum Beispiel die Vorstellung, dass die derzeit gemachten Erfahrungen mit Flexibilität, das Erleben von Solidarität und Verzicht (und dadurch auch Gewinn an Unerwartetem), die Offenheit für Ungewöhnliches und das Überdenken des Normalen einen Prozess in Gang setzen

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER
RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

können, wie ihn seinerzeit der Club of Rome forderte: neue Vorgehensweisen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ein Umdenken.

Ist am Ende doch ein gesellschaftlich getragener Konsens über einen anderen Umgang mit unserer Welt möglich? Ein Ausstieg aus dem Wachstum? Ein Umstieg in das Postwachstum – oder wie auch immer man diese Zeit einmal nennen wird? Können wir doch verzichten? Auf das höher, schneller, weiter, mehr? Auf das alles und immer?

Bei aller Unsicherheit und Unplanbarkeit der aktuellen Zeit gibt mir der Spruch von Kurt Marti Hoffnung. Wir gehen gerade los und schauen mal, was passiert. Wir probieren Dinge aus. Wir hören auf Wissenschaftler, um politische Entscheidungen zu treffen. Wir nutzen das vorhandene Wissen, um Schlimmeres zu verhindern und solidarisch diejenigen Menschen zu schützen, die sich in lebensbedrohlicher Gefahr befinden. Ist das nicht genau der Schritt, den die Umweltaktivist/innen von „Fridays for Future“ sich wünschen? Was wäre, wenn auch in der Klimapolitik der Primat der Politik enger an die Erkenntnisse der Wissenschaft gekoppelt würde? Es gibt diese entsprechenden Erkenntnisse ja schon lange – und sie werden immer genauer. Vielleicht bekommen sie nun endlich die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Vielleicht ist das der positive Effekt, der sich zeigt, wenn man Dinge ausprobiert – egal ob nun aus der Not heraus oder „freiwillig“.

Wo kämen wir hin, wenn wir uns trauten, auch in anderen Bereichen auf Fachleute zu hören? Wenn wir klug überlegten, was gesichertes Forschungswissen für jeden Einzelnen und jede Einzelne, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Welt bedeutet? Wenn wir dann aber auch mutig neue Wege beschreiten würden und schauten, was passiert. Mit dem Risiko, dass unser Vorhaben gelingen oder misslingen kann. Hingegen gar nicht erst loszugehen, um zu schauen, wohin wir kämen, ist aus meiner Sicht keine Option. Das wäre ja wie eine Kapitulation gleich zu Beginn.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER
RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

Die Akademien und ähnliche Institutionen könnten und sollten Orte sein, an denen gemeinsam losgegangen wird, um zu schauen, wohin man käme. Auch in Frankfurt werden wir in den nächsten Wochen Schritte gehen, die wir unter „normalen“ Bedingungen nicht gegangen wären. Viele von uns verlassen ihre Komfortzone. Wir werden neue Kommunikationstools ausprobieren und herausfinden, ob sie funktionieren. Wir werden digitale Diskursräume eröffnen, weil andere verschlossen sind. Wir werden offen sein für Anregungen von außen – vielleicht sehr viel offener, als wir es sonst wären. Ich lade deshalb auch alle anderen ein, in ihren jeweiligen Bereichen die Gelegenheit zu nutzen loszugehen und zu schauen, was – bei allem Risiko – passiert. Ich glaube, wenn wir etwas in der aktuellen gesellschaftlichen Lage lernen können, dann ist es die Fähigkeit, aus Gewohnheiten auszubrechen und die Grenzen unserer Handlungsspielräume neu zu denken.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER
RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1